

Die Dialoggeschichten eignen sich ideal für eine intensive und individuelle Leseförderung im Unterricht. Die Schüler befassen sich in einer kleinen Gruppe mit einem Text, was viele Vorteile mit sich bringt: Jeder kommt häufig an die Reihe. Während das Lesen vor der ganzen Klasse manche Kinder unter Druck setzt, ist die Atmosphäre in einer kleinen Runde meist entspannt. Nicht zuletzt erhalten die Vorleser direkt Feedback.

Die kurzen und lebendigen Dialoge tragen auch bei leseschwächeren Schülern zu einer hohen Motivation bei. Die sympathischen Figuren stellen einen besonderen Anreiz dar, die Texte möglichst passend zur Rolle vorzutragen.



Förderung der Lesekompetenz

Die Dialoggeschichten fördern die Lesekompetenz Ihrer Schüler in vielfacher Hinsicht:

- Die Kinder üben das flüssige und betonte Lesen anhand kurzer Texte, die sie nicht überfordern.
- Die gründliche Auseinandersetzung mit den Dialogen unterstützt das sinnerfassende und sinn gestaltende Lesen. Die Schüler tauschen sich darüber aus, ob passend zur Rolle vorgelesen wurde.
- Durch den überschaubaren Umfang der Texte werden Lesehemmungen abgebaut.
- Die unterhaltsamen Dialoge und das gemeinsame Leseerlebnis sorgen für Freude am Lesen.

Hinweise zur Verwendung

In der Mappe finden Sie zwölf Dialoggeschichten, die je nach Anzahl der Rollen in zwei-, drei- oder vierfacher Ausführung vorhanden sind. So bekommt jedes Kind eine Textkarte. Dort ist die eigene Rolle in roter Schrift hervorgehoben, damit kein Vorleser seinen Einsatz verpasst. Der Umfang der einzelnen Dialoge variiert, sodass sowohl leseschwächere als auch lesestärkere Schüler motiviert werden können. Die Karten sind nach der Anzahl der Rollen und der Textlänge sortiert (s. Innenseite der Mappe: „Die Dialoggeschichten auf einen Blick“).

Die Dialoggeschichten können ohne Vorbereitung im Unterricht eingesetzt werden. Die Kinder finden sich in einer kleinen Gruppe zusammen und suchen sich eine Geschichte aus oder erhalten sie alternativ von Ihnen. In der Mappe stehen acht Geschichten für zwei Personen sowie jeweils zwei Geschichten für drei und für vier Personen zur Auswahl.

Die Schüler bereiten den Dialog an einem ruhigen Ort vor. Es bietet sich an, dass jedes Kind den Text zunächst leise für sich liest. Schwierige Wörter können so im eigenen Lesetempo erschlossen und Verständnisfragen geklärt werden. Auch kann sich auf diese Weise jedes Kind vorab überlegen, welche Wörter und Sätze eine besondere Betonung erfordern. Als Hilfestellung finden sich in einigen Geschichten Angaben zur Betonung auf den Textkarten.

Dann lesen die Kinder den Dialog mit verteilten Rollen laut vor. Im Anschluss können sie die Rollen tauschen. Wird eine Geschichte häufiger gelesen, werden die Schüler schnell merken, dass es mit jedem Mal besser und flüssiger gelingt. Dieser Erfolg wird sie sicher zum Lesen ermuntern und auch leseschwächere Kinder zu lebhaften Vorträgen motivieren.

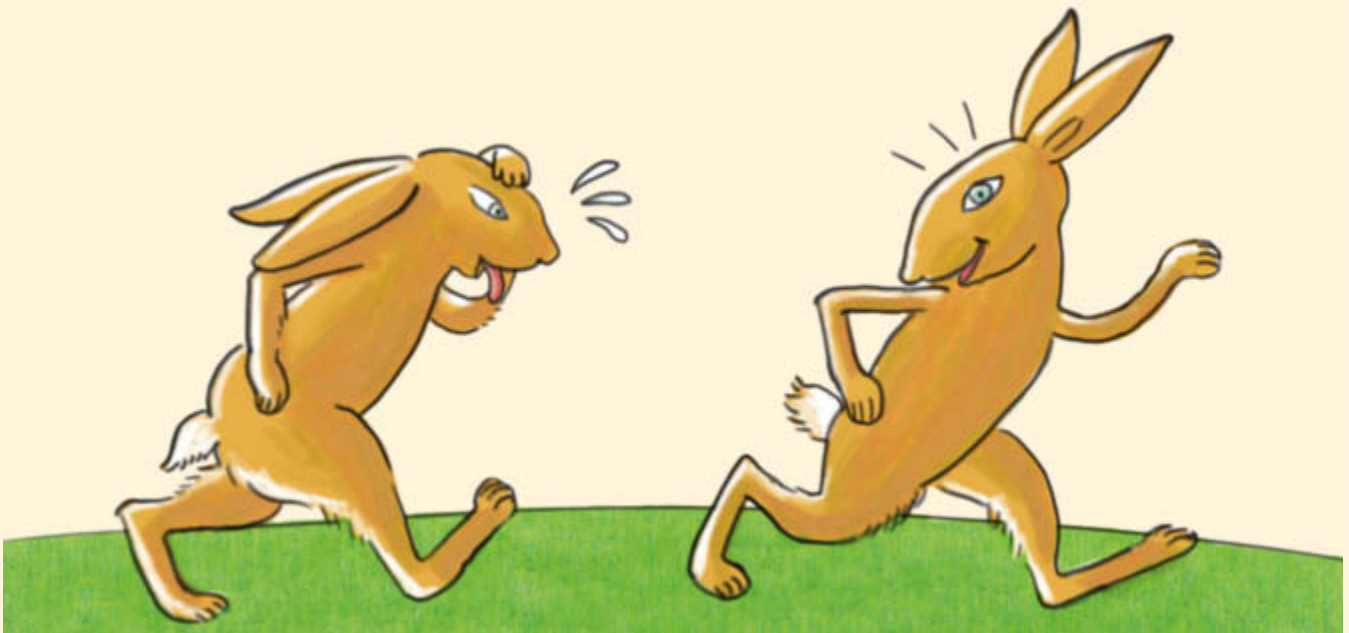
Einsatzmöglichkeiten im Unterricht

Die Dialoggeschichten können als Vorleseübung auf unterschiedliche Weise eingesetzt werden:

- Nutzen Sie die Texte als Angebot in der Freiarbeit oder im Wochenplan.
- Insgesamt stehen dreißig Textkarten zur Verfügung, sodass es möglich ist, alle Schüler gleichzeitig das Vorlesen üben zu lassen.
- Kinder, die eine Aufgabe schneller erledigen als andere, können sich mithilfe der Dialoge sinnvoll beschäftigen.

Darüber hinaus bietet sich Folgendes an:

- Die Kinder tragen ihren Dialog den Mitschülern vor.
- Die Geschichten eignen sich gut, um daraus ein Rollenspiel, ein Schattentheater oder ein Stabpuppenspiel zu entwickeln. Bei der Aufführung können die Kinder die Textkarten zu Hilfe nehmen oder frei sprechen.
- Lassen Sie die Schüler eigene Dialoge verfassen und vorbereiten.



7. In letzter Sekunde



Nele Guck mal, Opa, da liegt ein Regenwurm in der Pfütze.
(traurig) Der Arme, muss er jetzt ertrinken?

Opa Mach dir keine Sorgen. Er wird nicht ertrinken.
Regenwürmer atmen durch die Haut,
das können sie auch im Wasser.

Nele Cool! Und was fressen sie?

Opa Abgestorbene Pflanzen und herabgefallene Blätter.
Und mit ihrem Kot düngen sie die Erde.

Nele Regenwürmer sind also richtig nützlich?

Opa Und wie. Außerdem lockern sie die Erde auf.
Dadurch kommt Sauerstoff an die Pflanzenwurzeln.

Nele Toll! Oh, wie niedlich, eine Amsel. Sie trinkt und –
oh nein! Sie schnappt sich einfach den Regenwurm!

Opa Ja, Regenwürmer sind das Leibgericht der Amseln.

Nele Sie will ihn fressen? Wie schrecklich!

Opa Ja, für den Regenwurm ist das schrecklich.
Aber die Amsel hat Hunger und muss etwas fressen.
Sie mag Beeren und Früchte,
aber eben auch Regenwürmer und Käfer.

Nele Schau mal! Die Amsel frisst den Wurm gar nicht. Sie fliegt mit ihm davon. Wo will sie denn hin?

Opa Zur Hecke. Komm, wir sehen mal nach. Aber sei ganz leise!

Nele *(flüstert)* Warum müssen wir denn leise sein?

Opa *(flüstert)* In der Hecke ist das Amselnest und darin ...

Nele *(wispert aufgeregt)* ... sind Vogelbabys! Und sie tschilpen! Wie süüüüß! Was macht die Amsel jetzt?

Opa Sie will ihre Jungen füttern. Die sind sehr hungrig. Sieh nur, wie sie die Schnäbel aufsperrten.

Nele Sie schnappen alle nach dem armen Regenwurm!

Opa Und was für ein Spektakel sie veranstalten.

Nele Eines tschilpt lauter als das andere.

Opa Jetzt hat ein Küken den Regenwurm gepackt.

Nele Aber die anderen reißen auch ihre Schnäbel auf.

Opa Da – das zweite Küken zerrt an dem Wurm.

Nele Huch! Sie haben ihn fallen lassen! Wo ist er jetzt?

Opa Er ist unter der Hecke auf den Boden gefallen.

Nele *(lacht)* Er buddelt sich in die Erde hinein.

Opa Gleich ist der Wurm verschwunden!

Nele Jetzt! Er ist weg! Hurra, gerettet! In letzter Sekunde!

Opa Ja, dieses Mal ist er den Vögeln entkommen. Nun muss die alte Amsel wieder auf die Jagd gehen.

Nele Weißt du, was, Opa? Ich bin froh, dass der Regenwurm nicht gefressen wurde. *(grinst)* Die Amsel soll lieber Beeren bringen!

7. In letzter Sekunde



Nele Guck mal, Opa, da liegt ein Regenwurm in der Pfütze.
(*traurig*) Der Arme, muss er jetzt ertrinken?

Opa Mach dir keine Sorgen. Er wird nicht ertrinken.
Regenwürmer atmen durch die Haut,
das können sie auch im Wasser.

Nele Cool! Und was fressen sie?

Opa Abgestorbene Pflanzen und herabgefallene Blätter.
Und mit ihrem Kot düngen sie die Erde.

Nele Regenwürmer sind also richtig nützlich?

Opa Und wie. Außerdem lockern sie die Erde auf.
Dadurch kommt Sauerstoff an die Pflanzenwurzeln.

Nele Toll! Oh, wie niedlich, eine Amsel. Sie trinkt und –
oh nein! Sie schnappt sich einfach den Regenwurm!

Opa Ja, Regenwürmer sind das Leibgericht der Amseln.

Nele Sie will ihn fressen? Wie schrecklich!

Opa Ja, für den Regenwurm ist das schrecklich.
Aber die Amsel hat Hunger und muss etwas fressen.
Sie mag Beeren und Früchte,
aber eben auch Regenwürmer und Käfer.

Nele Schau mal! Die Amsel frisst den Wurm gar nicht. Sie fliegt mit ihm davon. Wo will sie denn hin?

Opa Zur Hecke. Komm, wir sehen mal nach.
Aber sei ganz leise!

Nele *(flüstert)* Warum müssen wir denn leise sein?

Opa *(flüstert)* In der Hecke ist das Amselnest und darin ...

Nele *(wispert aufgeregt)* ... sind Vogelbabys!
Und sie tschilpen! Wie süüüüß!
Was macht die Amsel jetzt?

Opa Sie will ihre Jungen füttern. Die sind sehr hungrig.
Sieh nur, wie sie die Schnäbel aufsperrten.

Nele Sie schnappen alle nach dem armen Regenwurm!

Opa Und was für ein Spektakel sie veranstalten.

Nele Eines tschilpt lauter als das andere.

Opa Jetzt hat ein Küken den Regenwurm gepackt.

Nele Aber die anderen reißen auch ihre Schnäbel auf.

Opa Da – das zweite Küken zerrt an dem Wurm.

Nele Huch! Sie haben ihn fallen lassen! Wo ist er jetzt?

Opa Er ist unter der Hecke auf den Boden gefallen.

Nele *(lacht)* Er buddelt sich in die Erde hinein.

Opa Gleich ist der Wurm verschwunden!

Nele Jetzt! Er ist weg! Hurra, gerettet! In letzter Sekunde!

Opa Ja, dieses Mal ist er den Vögeln entkommen.
Nun muss die alte Amsel wieder auf die Jagd gehen.

Nele Weißt du, was, Opa? Ich bin froh,
dass der Regenwurm nicht gefressen wurde.
(grinst) Die Amsel soll lieber Beeren bringen!